

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Bilderbuch für Kinder, enthaltend: eine angenehme Sammlung von Thieren, Pflanzen, Blumen, Früchten, Mineralien, Trachten, und allerhand andern unterrichtenden Gegenständen aus dem Reiche der Natur, ...**

alle nach den besten Originalien gewählt, gestochen, und mit einer kurzen  
sowohl, als auch erweiterten wissenschaftlichen, und den  
Verstandeskräften eines Kindes angemessenen Erklärung begleitet

**Bertuch, Friedrich Justin**

**Rumburg, 1806**

Der Winselaffe

[urn:nbn:de:bsz:31-263104](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-263104)

Die Nahrung dieses Affen besteht in Früchten und Insekten, welche letztere er oft im Fluge erschnappt. Er besitzt viel Lebhaftigkeit, spielt unaufhörlich, und klettert sehr geschickt, springt aber nicht. Die Stimme, die er bisweilen hören läßt, ist der Stimme des jungen Truthühner ähnlich.

Er lebt bloß im südlichen Amerika. Man bringt ihn wohl zuweilen nach Europa, aber wegen seiner Empfindlichkeit gegen das rauhe Klima desselben hält er sich nicht lange. Doch soll er hier sogar schon einmal Junge gezeuget haben. Bey kalter Witterung muß man ihm ein geheiztes Zimmer geben.

## D e r W i n s e l a f f e .

(*Simia Capucina.*)

Der Winselaffe oder Sai gleicht an Größe dem vorigen. Sein Gesicht ist schwärzlich, fleischfarben, in der Mitte kahl und nur ringsum mit kurzen Haaren besetzt; die Stirn und Brust sind röthlich gelb, bey einigen blaßgelb; die übrigen Theile des Körpers sind schwarzbraun, ausgenommen Hände und Schwanz, welche schwarz aussehen. Den Schwanz, der den Leib an Länge übertrifft, rollt das Thier gewöhnlich um den Hals herum. Sein Temperament ist dem des vorigen gerade entgegen: er ist träge, verdrossen, und klettert nicht gern. Die Stellung, in der er abgebildet ist, pflegt er gewöhnlich anzunehmen und in derselben gern an der Sonne zu sitzen, weil er die Wärme sehr liebt. Er ist sehr furchtsam, und äußert seine Furcht, wenn der Mensch ihn ansieht, durch Wimmern. In der Einsamkeit giebt er einen Laut von sich, der dem Zwitschern der Heuschrecken gleicht. Wenn er gereizt wird, so winselt er unerträglich, bellt auch mitunter, wie ein junger Hund. Es ist merkwürdig, daß dieser Affe einen bisamartigen Geruch von sich gibt. Aufenthalt und Nahrung hat er mit dem vorigen gemein.

## D a s T o d t e n k ö p f c h e n .

(*Simia sciurea.*)

Dieses überaus niedliche Thierchen, dessen Höhe, wenn es in der abgebildeten Gestalt sitzt, nur 7 Zoll beträgt, hat in seinen Manieren vieles mit dem Eichhörnchen gemein. Der runde, hinten ein wenig gestreckte Kopf hat ein plattes kurzes Gesicht. In der Mitte ist